

Wie „Gemeinsam gegen Kälte“ die wachsende Armut spürt

Mit seinem „MediBus“ versorgt „Gemeinsam gegen Kälte“ ehrenamtlich Obdachlose.
Warum der Bedarf an Hilfe ständig wächst

Martin Ahlers

Seit über 25 Jahren sichert der Verein „Gemeinsam gegen Kälte“ die medizinische Versorgung von Obdachlosen und Menschen ohne Krankenversicherung in Duisburg. Die Zahl derer, die vor den Haltestellen warten, wird länger, berichtet der Vereinsvorsitzende Roland Meier: „Die Zahl derer, die nach dem 25. eines Monats nur noch Toastbrot essen, wächst.“

Betroffen von steigenden Lebenshaltungskosten sind jene, die kein geregeltes Einkommen haben. „Sie kommen nicht mehr zurecht“, sagt der Vereinsvorsitzende, der sich vor seinem Ruhestand langjährig beim Diakoniewerk für von Obdachlosigkeit bedrohte Duisburger eingesetzt hat. Längst seien es 20 bis 40 Frauen und Männer, die sich am Schäferturm in der Altstadt, einem der Haltepunkte, einfinden, um medizinische Hilfe im „MediBus“ der ehrenamtlich für den Verein tätigen Ärzte oder eine warme Suppe und Kleidung am „KälteBus“ in Anspruch zu nehmen.

Bedarf liegt bei rund 120.000 Euro pro Jahr

Immer mehr sind darunter, die keine Krankenversicherung mehr haben und von Arztpraxen abgelehnt werden. Ein Apartment unterhält der Verein für Wohnungslose, die

Für das Homberger Chemie-Unternehmen PCC SE übergab Vorstandin Ulrike Warnecke (Mitte) nun 10.000 Euro.

Foto: Tanja Pickartz/
Stadt Duisburg



auf Zeit dort unterkommen können, weil das Leben auf der Straße für sie aufgrund ihres Gesundheitszustandes zu gefährlich ist, oder weil sie der Obdachlosigkeit entkommen möchten.

„Jeder Mensch hat ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe“ ist Motto und Anspruch des Vereins. Ihn zu erfüllen, kostet trotz Ehrenamt viel Geld. „Unser Bedarf liegt bei rund 120.000 Euro pro Jahr“, sagt Roland Meier, „wir müssen in jedem Jahr neu entscheiden, was möglich ist.“ Von größter Bedeutung sind deshalb Großspender. Dazu zählen etwa die Sparkasse, die einen Teil ihrer Gewinne an den Verein ausschüttet, oder die PCC SE, die seit 2019 insgesamt 70.000 Euro gespendet hat. Einen Scheck über 10.000 Euro übergab jetzt Ulrike Warnecke, Vorstandin des international tätigen Chemie-Unternehmens mit Wurzeln und Sitz in Hom-

berg. „Es erfüllt uns mit Freude, dass wir zum sechsten Mal in Folge einen Beitrag zum weiteren Gelingen ihrer Arbeit leisten können“, sagte Warnecke beim Treffen mit dem Verein, Oberbürgermeister Sören Link und Sozialdezernentin Astrid Neese. Vertreter der meisten Spender großer Summen hätten selbst bei einer Tour die Arbeit der Ehrenamtler erlebt, berichtet Roland Meier: „Das vertieft die Beziehung.“

Die medizinische Versorgung, die der Verein „Gemeinsam gegen Kälte“ anbietet, wird von Ärzten und medizinischem Personal gewährleistet, das sich ehrenamtlich engagiert. Um das Angebot aufrechterhalten zu können, ist der Verein dringend auf weitere Mediziner und Fachpersonal angewiesen. Alle Informationen finden sich auf der Internetseite des Vereins: [gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg.de](https://www.gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg.de)